



## ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 12/2022

# AUSWERTUNGSBERICHT SCHRIFTLICHE REALSCHULABSCHLUSS- PRÜFUNG ENGLISCH

Schuljahr 2021/22

Grundschule  
Sekundarschule  
Gemeinschaftsschule  
Gesamtschule  
Gymnasium  
Berufliches Gymnasium  
Förderschule  
Berufsbildende Schule

## ALLGEMEINES

Die Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung im Schuljahrgang 10 soll es den Lehrkräften ermöglichen, die an der eigenen Schule erreichten Resultate in die landesweiten Ergebnisse einzuordnen, sie auszuwerten und für die Weiterarbeit im Englischunterricht zu nutzen.

Die Abschlussprüfung besteht aus den folgenden Teilen:

- Teil A: *Listening Comprehension*
- Teil B: *Reading and Language in Use, Mediation and Writing.*

Grundlage für die Konzeption der Prüfungsarbeit ist das Kompetenzmodell des Fachlehrplans.

Die Prüfungsarbeit ist komplex angelegt. Es wurde eine Auswahl der Aufgabenarten verwendet, die aus den vergangenen Schuljahren bekannt waren und im Schulleiterbrief zu Beginn des Schuljahres angekündigt wurden.

## ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

### Notenbezogene Auswertung

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse wurden auf Basis der auf Schulebene erfassten und gesammelten Daten von 8.135 Prüflingen aus 195 Schulen (Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und sonstigen Förderschulen) zusammengestellt. Die Ergebnisse von Prüflingen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in Abhängigkeit vom zu gewährenden Nachteilsausgleich modifizierte Aufgaben bearbeitet haben, sind aufgrund der unzureichenden Datenbasis nicht berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler erreichten im Schuljahr 2021/22 folgende Jahresnoten und Ergebnisse in der schriftlichen Abschlussprüfung /1/:

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
Jahresnote (in %)	9,5	36,7	34,3	17,8	1,7	0,0	2,66
Prüfungsnote (in %)	5,0	29,1	25,9	28,1	11,1	0,8	3,14

Tab. 1: Verteilung der Jahresnoten und Prüfungsnoten im Überblick

Wie in den vergangenen Jahren liegt der Landesmittelwert der Jahresnoten mit 2,7 unter dem der Prüfungsnoten mit 3,1.

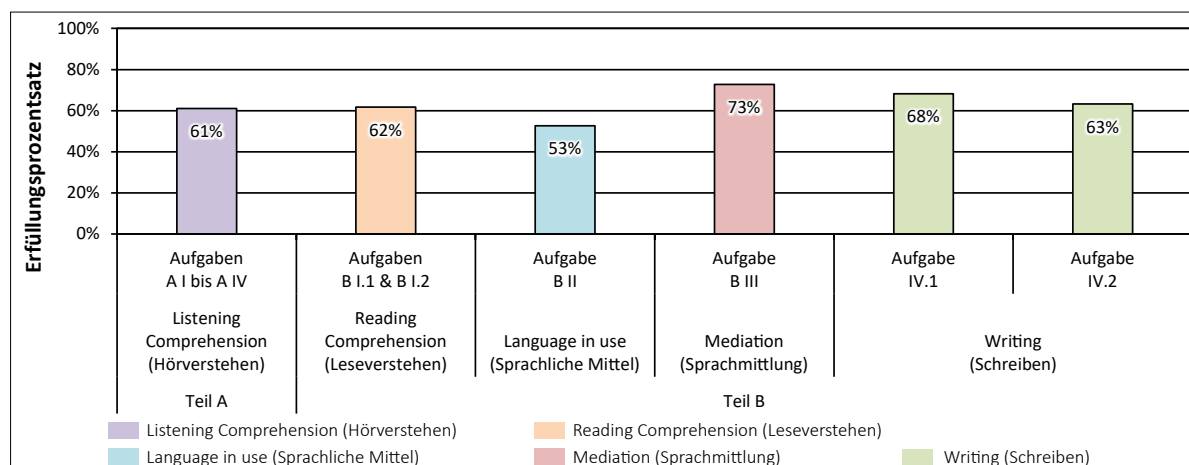


Abb. 1: Erfüllungsprozentsätze in den geprüften Kompetenzbereichen

## Kompetenzbezogene Auswertung

In Abbildung 1 wird die Aufgabenerfüllung bezogen auf die geprüften Kompetenzbereiche zusammenfassend dargestellt. Die Ergebnisse zeigen eine relative Ausgewogenheit der erreichten Kompetenzentwicklung.

Beim Vergleich der rezeptiven Teilkompetenzen (Hörverstehen und Leseverstehen) fällt auf, dass die Ergebnisse im Hörverstehen (61 %) ähnlich gut ausgefallen sind, wie die Ergebnisse im Leseverstehen (62 %). Eine Tendenz zur Harmonisierung der beiden Kompetenzbereiche ließ sich bereits in den Ergebnissen der Abschlussprüfungen des Schuljahres 2020/21 erkennen. In den vorangegangenen Schuljahren war hingegen ein deutlicher Unterschied zwischen den Ergebnissen im Hör- und Leseverstehen zugunsten des Leseverstehens festzustellen, der möglicherweise darauf zurückzuführen war, dass es sich beim Hörverstehen um einen „komplexen, dynamischen und fragilen“ Prozess handelt. /2/ Die stetige Annäherung der Leistungen in beiden rezeptiven Kompetenzbereichen verdeutlicht, dass es Lehrkräften gelungen ist, die Ausbildung dieser Kompetenzbereiche gleichwertig zu fördern.

Die Ergebnisse im Prüfungsteil A (**Listening Comprehension**) bewegen sich im Schuljahr 2021/22 auf einem überwiegend befriedigenden Niveau. In diesem Prüfungsteil wurden mit den insgesamt vier Aufgaben die Teilbereiche selektives, globales und detailliertes Hörverständnis überprüft. Der Erfüllungsprozentsatz im Bereich **Listening Comprehension** (Aufgabe A III *Reasons why every teen should volunteer*) im Bezug auf das Globalverständnis fällt relativ gering aus (52%), was trotz der Rückmeldung der Lehrkräfte, dass die Hörtexte gut gesprochen, deutlich und daher verständlich waren, einerseits mit dem Anforderungsformat und andererseits mit dem Aufgabenniveau gemäß der Bildungs-

standards in einem Zusammenhang stehen könnte. /3/ Bei der Analyse der Ergebnisse dieses Kompetenzbereiches (vgl. Abb. 2), fällt auf, dass der geschlossene Aufgabentyp *Multiple Choice* (Aufg. A IV *How the internet is changing friendship*) zu den besten Ergebnissen beim Hörverstehen führte, dass aber auch das offenere Aufgabenformat *Table Completion* (Aufg. A I *Wakeboarding*) hohe Erfüllungsprozentsätze erzielte. Der geschlossene Aufgabentyp *Multiple Matching* (Aufg. A III *Reasons why every teen should volunteer*) und der offenere Aufgabentyp *Short Answer Questions* (Aufg. A II *Bono*) wurden weniger häufig richtig gelöst. Eine Tendenz zu einer stärker ausgeprägten Kompetenz bei entweder geschlossenen oder offeneren Aufgabentypen kann daher nicht abgeleitet werden.

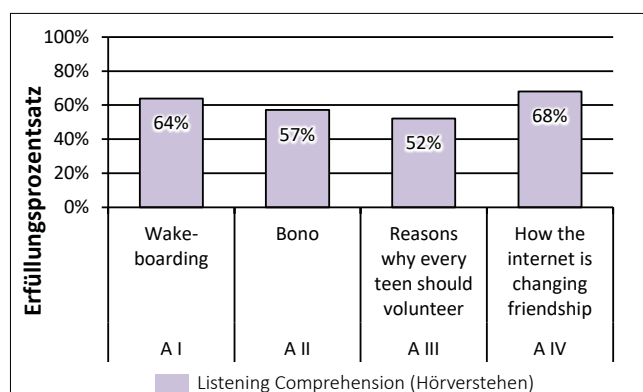


Abb. 2: Erfüllungsätze im Kompetenzbereich **Listening Comprehension**

Die detaillierten Ergebnisse im Prüfungsteil B (**Reading Comprehension, Language in Use, Mediation, Writing**) lassen sich in Abbildung 3 ablesen.

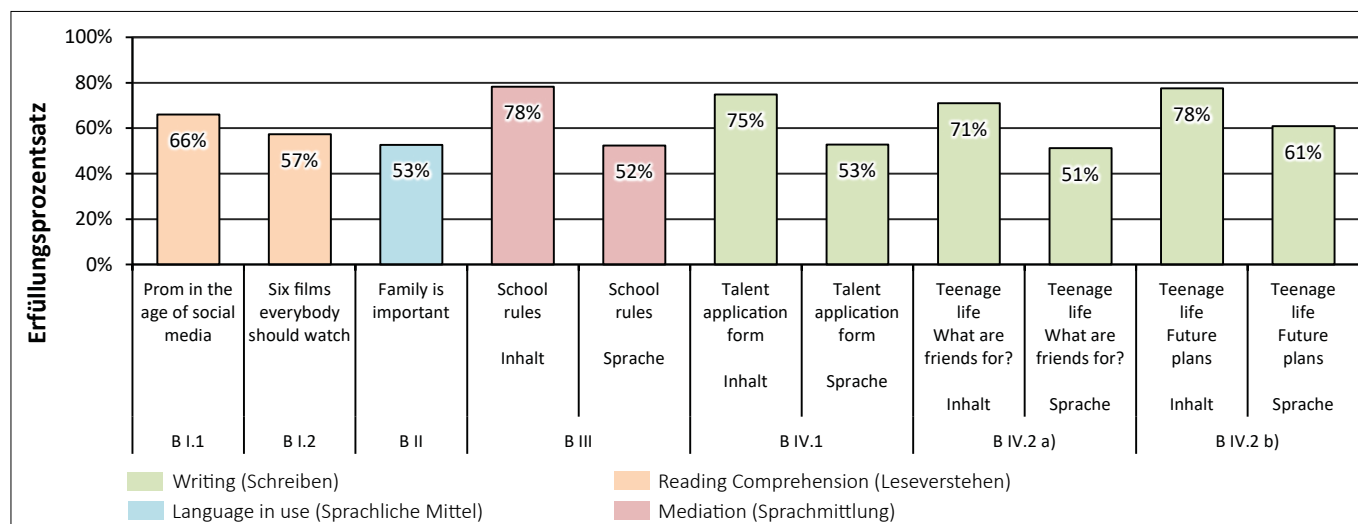


Abb. 3: Erfüllungsprozentsätze im Prüfungsteil B

Im Kompetenzbereich **Reading Comprehension** wurden in diesem Jahr Aufgaben zum detaillierten (Aufg. B I.1 *Prom in the age of modern media*) und globalen (B I.2 *Six films everybody should watch*) Leseverständnis gestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass im Vergleich das detaillierte Leseverstehen besser ausgeprägt ist. Ursächlich dafür könnte sein, dass es

sich bei den Aufgabenformaten um geschlossene Formate handelt. Anmerkungen von Lehrkräften zu der Aufgabe (B I.2 *Six films everybody should watch*) stellten u. a. die Menge der Antwortmöglichkeiten in Frage. Hinsichtlich dieses Einwandes soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass testtheoretisch eine größere Anzahl von Lösungsmöglichkei-

ten (Distraktoren) notwendig ist, um messbare Ergebnisse erhalten zu können. /4/

Die Ergebnisse im Bereich **Language in Use** bereitete den Schülerinnen und Schülern wie schon in den vorangegangenen Jahren Schwierigkeiten, worauf ein Erfüllungsprozentsatz von 53 % Prozent (vgl. Abb. 3, B II) hinweist. Bei dieser Aufgabe soll eingeschätzt werden, wie gut die Schülerinnen und Schüler die sprachlichen Mittel in den Bereichen Wortschatz und Grammatik (z. B. Präpositionen, Verneinung, Steigerungsformen) beherrschen.

In der Aufgabe zur **Mediation School rules** (vgl.

Abb. 1, B III: 78 %) haben die Prüflinge mit einem hohen Erfüllungsprozentsatz abgeschnitten. In den Rückmeldungen wünschen sich einige Lehrkräfte eine durch die Aufgabenstellung deutlicher eingegrenzte Art der Beantwortung (z. B. Stichpunkte oder Sätze). An dieser Stelle ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Mediation um eine Verschriftlichung der mündlichen Kommunikation, de facto um eine Spiegelung dergleichen handelt. /5/ Das bedeutet, dass eine Vorgabe von z. B. ganzen Sätzen nicht möglich ist. Vielmehr wird durch die entsprechenden Fragestellungen

schon deutlich, welche Art von Antwort notwendig ist. Texte sollen die Schülerinnen und Schüler daher auch adressaten- und situationsgerecht und nicht bloß durch Vorgaben gelenkt verfassen können. /6/

Im Kompetenzbereich **Writing** mussten die Schülerinnen und Schüler zwei Aufgaben bearbeiten: eine Pflichtaufgabe (B IV.1) zum **Guided Writing** (Ausfüllen eines Formulars) und eine komplexe Sprachproduktionsaufgabe (B IV.2). In der Aufgabe B IV.1 zum **Guided Writing** gelang es 75% der Prüflinge, ein fiktives Bewerbungsschreiben (*Application form*) zur Bewerbung für die Teilnahme an einem Talentwettbewerb auszufüllen (vgl. Abb. 3, B IV.1 Inhalt). Etwas weniger gut ausgeprägt war – wie auch in den vergangenen Jahren – die sprachliche korrekte Umsetzung der Eintragungen (vgl. Abb. 3, B IV.1 Sprache: 53 %).

Die Aufgabe B IV.2 (vgl. Abb. 4) ermöglichte den Schülerinnen und Schülern die Wahl zwischen der Nutzung eines Auszugs aus einer *Graphic Novel* als Schreibanlass und dem Schreiben eines Textes unter Nutzung eines Auszugs aus einem Jugendroman zum Thema *Future plans*.

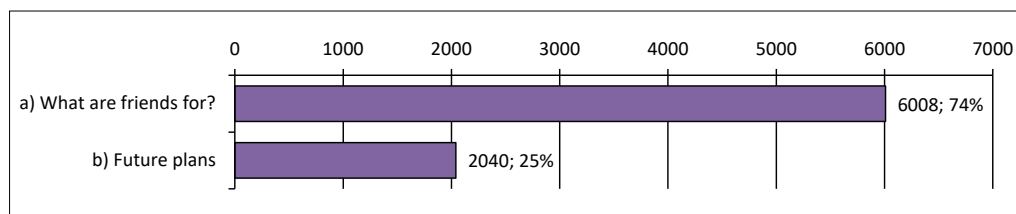


Abb. 4: Wahlverhalten in Aufgabe B IV 2

Etwa zwei Drittel der Prüflinge haben sich für die erste der beiden Wahlmöglichkeiten entschieden, was auf die textspezifische Schülerorientierung der *Graphic Novel* zurückzuführen sein kann. Inhaltlich schnitt die Erfüllung dieser Aufgabe im Vergleich mit der Erfüllung der zweiten

Wahlaufgabe jedoch etwas schlechter ab (vgl. Abb. 3: 71 % vs. 78 %). Dieser Vergleich lässt sich auch für die Erfüllung der sprachlichen Umsetzung aufstellen (vgl. Abb. 3: 51 % vs. 61 %).

## HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Die folgenden Hinweise sollen es den Fachschaften ermöglichen, Schlussfolgerungen für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Englischunterrichts abzuleiten. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler am schriftlichen Umgang mit der *Graphic Novel* kann in der Motivation der Schülerinnen und Schüler durch diese besondere Textsorte für Themen mit Lebensweltbezug begründet liegen. Daher steht in diesem Jahr der Schwerpunkt Schreiben *Creative Writing* im Mittelpunkt der Betrachtungen. Die gewählte Gattung *Graphic Novel* ist außerdem zum ersten Mal Bestandteil einer Schreibaufgabe.

### Funktional kommunikative Kompetenz: Schreiben

Das Schreiben als vielschichtige Kulturtechnik ist fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts. Als Teil der kommunikativ-funktionalen Kompetenzen steht das Schreiben als Teilkompetenz neben den Kompetenzen Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Sprach-

mittlung. /7/ Die Entwicklung der Schreibkompetenz ist dabei stets als Prozess zu betrachten, der auf verschiedene Schreibmotivationen im Englischunterricht zurückzuführen ist: Schreiben als Unterstützung der Lernprozesse (Übungen schriftlich erledigen), Schreiben als schriftliche Kommunikation (Produktorientierung), pragmatisches Schreiben (z. B. Bewerbungsschreiben), kreatives Schreiben (z. B. *Open-ended Story*). /8/ Hinzu kommt, dass die verschiedenen Arten des Schreibens im Englischunterricht natürlich auch differenzierte Anforderungen stellen. Eine der komplexesten Arten des Schreibens ist das kreative Schreiben. Als Aufgabe einer Abschlussprüfung eignet sich eine solche daher besonders, da die Schülerinnen und Schüler nun bereits auf einen umfangreichen Wort- und Strukturschatz zurückgreifen können, den sie in dieser offeneren Aufgabenart auf vielfältige Weise zur Anwendung bringen können. Die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Mittleren Schulabschluss legen ihrerseits fest, dass Schülerinnen und Schüler im Bereich der Schreibkompetenz u. a. „unkomplizierte,

detaillierte Texte zu einer Reihe verschiedener Themen aus ihren Interessengebieten verfassen, z. B. Erfahrungsberichte, Geschichten, Beschreibungen (B1) und kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (B1)“ können sollen. Unter diese Anforderungen lässt sich auch das kreative Schreiben subsumieren.

### Literatur als Anlass für das kreative Schreiben

Da das kreative Schreiben in Form eines Schreibimpulses der Gattung *Graphic Novel* viel Phantasie voraussetzt und daher eine komplexe Aufgabe darstellt, soll dieses in den folgenden Ausführungen nähere Betrachtung finden. So umfasst es Elemente der Phantasie, des Schöpferischen, des Sprachgefühls und des Sprachempfindens sowie sprachlicher Intuition. Aus dieser Komplexität ergibt sich weiterhin, dass es eine rein systematische Vermittlung des kreativen Schreibens nicht geben kann. Vielmehr müssen auch die Lernprozesse selber in den Fokus rücken und ihrerseits kreativer Art sein, damit kreatives Schreiben im Fremdsprachenunterricht überhaupt erfolgreich angeregt werden kann. Möglich machen dies zum Beispiel Lernsettings, die originelle, unkonventionelle oder gar absurde Herangehensweisen eröffnen. Die *Graphic Novel* kann als authentische englischsprachige Jugendliteratur innerhalb dieses kreativen Lernsettings einen solchen Ausgangspunkt für kreative Lernprozesse darstellen. Zu den Zielen der kreativen Textarbeit ist aufzuführen, dass:

- sie einen ganzheitlichen Umgang mit Literatur bietet, indem den affektiven Lernzielen Raum gegeben wird /9/,
- Lernziele des kreativen Schreibens und des kreativen Umgangs mit Literatur in besonderer Weise im Bereich der Empathie, Perspektivübernahme und des Fremdverstehens zu verorten sind,
- durch die Förderung von divergentem und kreativem Denken gleichzeitig auch die Problemlösefähigkeit der Lernenden gefördert wird,
- die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, eigene Ideen und Gefühle auszudrücken, mit Sprache zu spielen, Risiken einzugehen und verschiedene Kommunikationsformen zu erproben. /10/

### Grafische Literatur als Schreib Anlass

Für den Fremdsprachenunterricht lässt sich ein Nutzen verschiedener Art aus der Gattung *Graphic Novel* ableiten. So verfügt sie u. a. über einen reduzierten verbalsprachlichen Textanteil im Vergleich mit Wortromanen. Ein Vorteil der *Graphic Novel* ist es, dass sie das sprachliche Verstehen durch ein Zusammenspiel von Bild- und Textanteil (z. B. Erzählung, Dialog) fördert und gleichsam komplexe kulturelle Inhalte vermittelt.

Der Verstehensprozess beim Lesen und Dekodieren der *Graphic Novel* ist äußerst vielschichtig. So sind bei der Rezeption der *Graphic Novel* verschiedene Kompetenzen (*Literacies*) beteiligt: Leseverstehen, Sehverstehen, Wahrnehmung von Formen und Farben, Verstehen von Soundeffekt-Zeichen sowie Erfassung der *Panel-Sequenz*./11/

Die Einbettung der *Graphic Novel*-Lektüre in die Kompetenzentwicklung im Fremdsprachenunterricht Englisch zielt nach W. Hallet auf eine Multiliteralität ab und kann gemäß der ihr eigenen Auseinandersetzung mit bedeutungsvollen Inhalten die Ebenen Bildverstehen, narrative Kompetenz, Romanlektüre, Leseerziehung und Filmverstehen umfassen.

Es wird ersichtlich, welche vieldimensionalen Verstehens- und Rezeptionsformen sowie Kompetenzen bei der Auseinandersetzung mit der *Graphic Novel* im Fremdsprachenunterricht angesprochen werden können.

Für die unterrichtliche Einbindung der *Graphic Novel* als Schreib Anlass bietet sich die Vorgehensweise von A. Kolb in Anlehnung an die *Teaching-Learning Cycles* an:

1. Gestaltungsmittel von *Graphic Novels* sammeln,
2. Lesen und Erfahrungen und Erlebnisse nachvollziehen,
3. Gestaltungsmittel der *Graphic Novel* untersuchen,
4. Schreibaufgabe: *Graphic Novel* selber verfassen z. B. unter Verwendung der App Comic Book,
5. Veröffentlichung der Produkte. /12/

Quellen:

- /1/ Fehlende Prozentsätze zu 100% sind durch Rundungen bedingt.
- /2/ Grotjahn, R. (2002): Determinanten der Schwierigkeit von Leseverstehensaufgaben: Theoretische Grundlagen und Konsequenzen für die Entwicklung des TESTDAF. In: Bolton, S. (Hrsg.): Grundlagen für die Entwicklung eines neuen Sprachtests. Beiträge aus einem Expertenseminar. München, S. 7.
- /3/ Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (2019): Fachlehrplan Sekundarschule Englisch. Magdeburg, S. 5 sowie Beschlüsse der Kultusministerkonferenz (2003): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. München, S. 7.
- /4/ Green, R. (2019): Designing Listening Tests: A Practical Approach. London, S. 136 und 153.
- /5/ Hallet, W. (2008): Zwischen Sprachen und Kulturen vermitteln. Interlinguale Kommunikation als Aufgabe. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch. H. 93, S. 2–7.
- /6/ Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (2019): Fachlehrplan Sekundarschule Englisch. Magdeburg, S. 6, 20.
- /7/ Beschlüsse der Kultusministerkonferenz (2006): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. München, S. 11–14.
- /8/ Vgl. Haß, F. et al. (Hrsg.) (2020): Fachdidaktik Englisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, S. 160–170.
- /9/ Bach, G./Timm, J.-P. et al. (Hrsg.) (2013): Englischunterricht. Tübingen, S. 155.
- /10/ Sara, K./Elis, F. (2017): Generisches Schreiben auf literarische Genres anwenden. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch. H. 150, S. 2.
- /11/ Hallet, W. (2012): *Graphic Novels*. Literarisches und multiliterales Lernen mit Comic Romanen. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch. H. 117, S. 4–5.
- /12/ Kolb, A. (2017): Our Differences Are Our Superpowers. Zur *Graphic Novel* El Deafo eigene Texte verfassen. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch. H. 150, S. 13–15.

### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redakteurin: Antje Steer

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch im Landesportal Sachsen-Anhalt unter: <https://lisa.sachsen-anhalt.de/unterricht/pruefungen/schriftliche-abschlusspruefung-realschulabschluss/>